

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 177.

Sonntag den 30. Juli

1876.

Bekanntmachung.

Montag den 31. Juli l. J. Nachmittags 5 Uhr will Herr F. Käsehier von hier den Frühlhafer von 2 1/2 Morgen Acker an der Kapellenstraße, neben B. von Bartels und einem Weg belegen, an Ort und Stelle versteigern lassen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1876. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 31. Juli l. J. Nachmittags 3 Uhr sollen in dem Hause Mühlgasse No. 5 dahier die zu dem Nachlasse der Fräulein Helene Paul von hier gehörigen Mobilien, als: 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Küchenschrankchen, Kleidungsstücke, Weißzeug etc., gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 29. Juli 1876. Im Auftrage: Kaus, Secretariats-Assistent.

Submission.

Die Lieferung von 190 Stück Sandsteinplatten zum Bedecken der Mauer am Todtenhof zu Niedernhausen, veranschlagt zu 1878 Mark, soll im Wege der Submission vergeben werden. Bietenden wollen ihre Offerten bis zum 7. August Vormittags 10 Uhr an den Unterzeichneten frankirt einreichen, woselbst auch die speziellen Bedingungen nebst Zeichnung eingesehen werden können.

Niedernhausen, den 26. Juli 1876. Der Bürgermeister. Rilb.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 3. August, Vormittags 8 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden Friedrichstraße No. 8 im 2. Stock folgende Möbel etc. durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigert:

1 Pianino (Kirschbaumholz), 1 Buffet, 1 Waschküchenschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Spieltisch, 1 Nähtisch, 1 Sopha, 7 Stühle, 1 Secretär, 1 Spiegel, 1 runder Tisch, alles in Mahagoni-Holz, sodann Sopha's, Stühle, Spiegel, Waschküchenschrank in Eichenholz, Bettstellen mit Koffhaarmatratzen, 1 Spieltisch, 1 Küchentisch, 1 kleiner Tisch, 1 Bücherbrett, 1 Notenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Bilder, Teppiche, Lampen, Porzellan, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräthe.

Die Sachen sind sämtlich gut erhalten und können vorher nicht angesehen werden. Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Der Auktionator. F. Müller.

Kaisersaal

in Sonnenberg.
Heute und jeden Sonntag: Flögelunterhaltung, wozu freundlichst einladet A. Köhler. 10537
Alderstraße 20 ist eine Bohren-Schneidmaschine zu ertheilen. 10304

Bekanntmachung.

Kommenden Dienstag den 1. August, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem neuen Ladenlokale des Herrn Bücher, Ellenbogengasse 2, folgende Waaren öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 50 Dhd. gute Blüsch, Leder-, Stramin- und Zeugpantoffel, Stiefel und Schuhe, 20 Paar Goldschuhe, eine Parthe Lederwaaren, bestehend in eleganten Damentaschen, Hand-Reisetaschen, Gutsackeln, sowie 24 geschnittene Schirmständer u. dergl.

Die Waaren werden à tout prix versteigert.

Marx & Reinemer, Auktionatoren.

48

Große Auction.

Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. August, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Rathhause folgende Gegenstände zum Ausgebot, als:

5 Dhd. verschiedene feine Nippfachen, 5 Dhd. Kaffee- und Zuckerbüchsen, 10 Dhd. Rauchservise und Schreibzeuge in geschnittenem Holz, 5 Dhd. Knaben- und Mädchen-Schürzen, 3 Dhd. Messer und Gabeln (Christofle), Halsbinden, Hosenträger, Perlenampel, Glagres, Perlenföhrchen, Präsentirteller, Deckelgläser, Blumenvasen, Tabaksdosen, Garderobehalter in Holz, Messerföhrchen, Cigarrenetuis, Schürzen, Füll- und Strohhüte, Reisetaschen und Reisetaschen.

223

Heb. Martini, Auktionator.

Bierstadter Warte.

Bei Gelegenheit des heute Sonntag den 30. Juli stattfindenden Festes des Verschönerungsvereins werden durch die Pächterin Frau F. Wanger Wittwe nur die nachverzeichneten, seitens des Comité's angeschafften Weine, für deren Reinheit, Güte und Preiswürdigkeit garantirt werden kann, verabreicht:

- 1) braun Lad zu 1 Mark 50 Pf. per 1/4 Liter,
- 2) blau Lad " 2 " " " " "
- 3) grün Kapfel " 2 " 50 " " " "
- 4) rosa Kapfel " 3 " 50 " " " "

außerdem: Der bester Qualität.

141

Das Fest-Comité.

Milchcur-Anstalt Nerothal.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich die Einrichtung getroffen, daß während der ungünstigen Jahreszeit die Milch durch die schwedische Umhüllung im kuhwarmen Zustand in der Mineralwasser-Handlung des Herrn F. Wirth, Lannusstraße 9, verabreicht wird.

10577

S. Löwenherz.

Soeben eingetroffen bei **K. Holzberger**, Schulgasse 1.
Preis 20 Pfg.:

Fort mit den Liberalen!
Auf zu den Wahlen!

10581

J. B. Stephan, Architect,

Emserstraße 14.

Bureau für Anfertigung von Bauplänen, Kostenanschlägen, statistischen Berechnungen, Revisionen, baulichen Gutachten etc., sowie Uebernahme von sämtlichen Ausführungen.

10597

Curhaus - Restauration „Dietenmühle“.

Sonntag den 30. Juli 1876:

Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompetercorps der 2. Abtheilung Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 unter Leitung ihres Stabscompeters Herrn Beul.

Anfang 4 Uhr.

10578

Zum goldenen Lamm,

Reichergasse 26.

10595

Heute von Nachmittags 4 Uhr ab: **Großes Concert**, ausgeführt von einem Theil der Capelle des 80. Infanterie-Regiments, wozu höflichst einladet

C. Fährich.

Zum Bayerischen Hof.

Heute Sonntag den 30. Juli zum ersten Male:

Grosses Concert,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender.

NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

10583

Sonntag den 30. Juli Nachmittags 3 Uhr findet in meinem Garten **Harmonie-Musik** statt, wozu freundlichst einladet

10563

Ch. Alberti, Ludwigstraße 11.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen geehrten, sowohl den hiesigen wie auswärtigen Gönnern hiermit zur Nachricht, daß ich meine Wirthschaft „Zur Diana“ in Dohheim wieder eröffnet habe.

Ich verzapfe ein vorzügliches Glas Bier aus der Rheinischen Brauerei, sowie reine und gute Weine zu billigen Preisen und bitte meine früheren zahlreichen Gäste, sowie das übrige, verehrliche Publikum um geneigten Zuspruch.

Dohheim, den 29. Juli 1876.

10587

Karl Höhler.

Zur Diana in Dohheim.

Heute Sonntag findet Klägelmusik mit Begleitung statt, wozu höflichst eingeladen wird.

10587

Rheinischer Hof,

Reugasse.

Von heute an verzapfe einen vorzüglichen
1874er Rothwein per 1/2 Liter zu 40 Pf.,
1874er Weißwein per 1/2 Liter 40 Pf.,
1875er Weißwein per 1/2 Liter 25 Pf.,
und bitte um geneigten Zuspruch.

10598 Achtungsvoll **Nicolaus Sartori.**

Ein großer **Postwand** zu billig zu verkaufen. N. Exped.

10572

5-6 Rollen **Diatinaud** können abgegeben werden. Näheres
Waltamstraße 8.

10573

Ausflug der Gesellschaft „Glück auf“ nach Speierskopf

heute Sonntag den 30. Juli Nachmittags 1 1/2 Uhr.

Abmarsch mit Musik von der Gastwirthschaft „Zur Stadt Stiesbaden“, Platterstraße, aus. Freunde und Bekannte höflichst eingeladen.

10575

Der Vorstand der Gesellschaft „Glück auf“

Restauration Guthmann,

16 Häfnergasse 16.

Mittagstisch im Abonnement zu 80 Pfg.

Marsala,

S. O. M. ossia Superiore

Florio in Marsala,

vorzüglicher, alter sicilianischer Stärkungswein kann als **Kräftigungsmittel** nicht genug empfohlen werden. In unendlich vielen Fällen ist die Wirkung dieses Tonicums eine wirklich überraschende und namentlich der Reconvalescenz nach schweren, erschöpfenden Krankheiten, bei grosser Lebensschwäche des vorgerückten Alters bei Kindern, deren erste Ernährung eine mangelhafte war und in all den Krankheitszuständen, die hierdurch bedingt sind, als leichte Geneigtheit zu scrophulöser Entzündlichkeit der Zellgewebe, englischer Krankheit u. s. w., zeichnet sich der **Marsala-Sanitätswein** vor allen anderen Stärkungsmitteln auf's Vortheilhafteste aus und sind es dessen unverkennbar belebende, kräftigende Eigenschaften, die ihm in allen Kreisen der Gesellschaft einen so eminenten Erfolg zusichern und ihn von den höchsten medicinischen Capacitäten mit Vorliebe zum diätetischen Gebrauche vorsehen lassen.

Vertreter und Allein-Verkauf für Nassau:

C. H. Schmittus.

Depot bei Herrn **A. Engel**, Hoflieferant.

Feinsten Einmach-Essig

empfiehlt

A. H. Linnenkohl.

10561

Wein-Etiquetten,

sowie alle lithographischen Arbeiten werden geschmackvoll und zu äußerst billigem Preise angefertigt in der

Lithographie & Druckerei von **Louis Roth & Sohn,**

10562

17a Römerberg 17a.

An- & Verkauf

von neuen und getragenen Kleidern, Stiefeln, Schuhen und dergl. zu realen Preisen bei

A. Görlach, 7 Reichsberg 7.

NB. Arbeitshosen, Hemden und Mittel sehr billig zu verkaufen.

10558

Reparaturen von Linderarbeiten werden angenommen und gut und billig besorgt. Näh. Dohheimerstraße 18.

10559

Eine Frau sucht ein Kind mitzuziehen. Näh. Wellergasse 37.

10560

Gott grüß Dich, zarter Hanjer, schmeckt das Pfeische, zeig her den platte Kopf. — Dächt, Du wärsst gescheider und häst dem Maul gestoppt.

Hanjer, bekehr Dich,

Reinhard, wehr Dich.

Ein Fräulein wünscht gegen Vergütung das Kochen zu erlernen. Näheres Schwalbacherstraße 1 im 3. Stod.

10561

An Jene, die es versteht.

Denke oft an mich und denke dann der Stunden,
Wo wir uns an der Freundschaft Hand
So ungesucht und doch so treu gefunden,
Wo Dein Herz sich dem meinen eng verband.

Kornblume. 10440

Ein millionendonnerndes Poch soll fahren in die Frankfurterstraße
in E. dem Ch. Auff. Sch. zu seinem heutigen
Geburtsstage. **Ein Bekannter.** 10594

Eine quittirte Rechnung verloren. Abzugeben gegen Be-
zahlung kleine Schwalbacherstraße 4. 10602

Ein braves Mädchen gesucht, um einige Stunden Nachmittags
ein Kind auszuführen. Näheres Kirchstraße 12, 1. Stiege h. 10586

Eine Monatfrau gesucht Adelshaidstraße 30, Parterre. 10608
Ein Mädchen, im Weißzeug- u. Maschinennähen ganz perfekt, sucht
Beschäftigung in und außer dem Hause; auch übernimmt dasselbe
gute Ausstattungen. Näheres Moritzstraße 6 im Laden. 10547

Eine junge, kinderlose Frau sucht Beschäftigung in häuslichen
Arbeiten; auch übernimmt dieselbe das Ausführen einer Dame.
Näheres Schachtstraße 19 im Hinterhaus, Parterre. 10555

Directrice

fürs Puffsch gegen hohes Salair gesucht von
C. Altenkirch, Bad Kreuznach. 10567

**Herrschaften erhalten jeder Zeit gutes Dienst-
personal, ebenso erhält Dienstpersonal gute Stellen.**
durch Frau Stern, Mauerstraße 13, 1. St. 10289

Ein ordentliches Mädchen als Mädchen allein gesucht Louisen-
straße 15 eine Stiege hoch. Zeugnisse erforderlich. 7667

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeug-
nisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 21. 8243

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Haus- oder Küchen-
mädchen und kann gleich eintreten. Näheres Faulbrunnenstraße 8
2. Stod. 8285

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres
Mierstraße 17a. 8275

Gesucht werden auf gleich und später: **Gute bürger-
liche Köchinnen**, Mädchen, die kochen können, für allein, ein-
zelne Hausmädchen und Spülmädchen gegen hohen Lohn durch
Alster, Webergasse 13. 158

Ein reinliches Mädchen gesucht Lannusstraße 8 im Laden. 10538

Ein anständiges Mädchen, welches fein nähen und bügeln kann,
wie auch die Küche versteht, sucht Stelle als Stütze der Haus-
frau oder als Bonne; dasselbe würde auch mit einer Herrschaft
zu Reisen gehen. Näheres Frankfurterstraße 2. 10539

Ein Mädchen aus feiner Familie wünscht als Volontairin in ein
feines, feines Puffgeschäft einzutreten. Näheres Wellrichstraße 20,
Hinterhaus, 2. Stod. 10545

Ein Mädchen für allein, das selbstständig kochen kann, wird für
bei Damen zum 1. September gesucht Stifstraße 13, 2. St. 10401

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches selbstständig kochen kann,
wird in 6 bis 8 Wochen gesucht Langgasse 33. 10568

Gesucht

ein junger Saalkellner

für ein Hotel I. Ranges nach auswärts,

nach London 2 Mädchen,

eine für die Küche, das andere für die Haushaltung, bei guter
Handlung, freier Hin- und Rückreise und 250 bis 300 Mt. p. J.,

2 Kellnerinnen,

die eine für hier, die andere nach Gmz,

anständige Hausmädchen nach auswärts zu
nehmen Damen und ein Mädchen zu Fremden,
welches gut kochen kann, durch das Placirungs-
bureau von Niederreiter, Kungasse 14. 10585

Ein Fußlasmacher wird gesucht Moritzstraße 9. 10589

Ein ordentlicher, junger Mann wird für ein
Geschäft als Laufbursche gesucht; demselben ist
bei Zufriedenheit dauernde Beschäftigung gesichert.
Meldungen im **Tapetengeschäft Lannus-
straße 23.** 10525

Kaufm. gesucht Webergasse 32. 10579

3000 Mark

ganz oder theilweise gegen Wechsel oder gerichtliche Sicherheit. Offerten
unter N. M. 1050 postlagernd hier. 10582

1322 Mark Vormundschaftsgeld sind vom 1. October an gegen
vorschriftsmäßige Sicherheit auszuleihen durch
J. Dreßler, Rheinbohnstraße 3. 10576

7000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres
Dohmerstraße 7a. 10558

Dambachthal 2, 2. St., ist ein auf Wunsch auch zwei möblierte
Zimmer billig zu vermieten. 10604

Ellenbogengasse 15 ist eine Dachwohnung, aus 3 Stuben,
Küche u. Kellerei, auf 1. October zu vermieten. 10566

Grabenstraße 20 ist die Frontspiz-Wohnung zu vermieten.
Näheres daselbst. 10540

Langgasse 28 ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 10552

Louisenstraße 15 ist auf 1. August ein möbliertes Zimmer zu
18 Mark monatlich zu vermieten. Näheres eine St. h. 10380

Logis zu vermieten Stifstraße 3:
Eine Wohnung, Bel-Etage, auf 1. October, sowie eine Wohnung,
Parterre, auf gleich oder 1. October. 247

Ein möbl. Zimmer zu verm. H. Schwalbacherstr. 1a, Part. 10603

Zwei Herren können ein Zimmer mit einem oder zwei Betten
billig haben Langgasse 12, 2. St. im Vorderhaus. 10606

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Mauerstraße 13, 1. St. h. 10601

Adlerstraße 2 im Seitenbau kann ein junger Mann Kost und Logis
erhalten. 8188

Ein Arbeiter findet Kost u. Logis Webergasse 42, Hth., 3 St. 10550

Ein Arbeiter erhält Logis Faulbrunnenstraße 4, 1. St. h. 10536

Ein Schuhmacher kann Logis erhalten H. Burgstraße 2, Hinterhaus
zwei Stiegen hoch. 8259

Ein Arbeiter findet Logis Webergasse 43, Parterre. 10596

1-2 anständige Arbeiter finden Logis Schwalbacherstraße 15, Hth.
10557

Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß es dem
Herrn gefallen hat, unser jüngstes Kind, **Helene**, nach kurzem,
schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 6 Uhr vom
Leichenhause aus statt.

Die trauernden Eltern:
Georg Horne und Elise Horne. 10570

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung,
daß mein lieber Mann, Herr **C. de Groot**, am 26. Juli
in Rotterdam verschieden ist. Um stille Theilnahme bitte!

Die trauernde Gattin:
J. C. de Groot, geb. Bodenkamp.

Rotterdam, den 28. Juli 1876. 10570

Dienstag den 1. August Vormittags 10 Uhr findet in der
katholischen Kirche, Friedrichstraße 19, ein feierliches
Requiem für

**Ihre Excellenz die Wittve des kais. russ.
wirkl. Geheimraths Herrn von Marini**

statt. Dergu laden ein
Die trauernden Hinterbliebenen. 10561

Preis-Verzeichniß

der
Schuhwaaren bei **F. Herzog**
in
Wiesbaden, Langgasse 31.

Für Herren:

	von	7	Mk.	70	Pfg.
Ein Paar starke Zug- oder Schaftstiefel	"	10	"	—	"
" " Zugstiefel in prima Kalbleder	"	10	"	—	"
" " Zug- oder Schaftstiefel mit Doppelsohlen	"	13	"	—	"
" " hohe Wasserstiefel , sehr stark, mit Doppelsohlen	"	13	"	—	"
" " hochfeine und elegante Lack- oder Ridstiefel	"	14	"	—	"
" " Bachel- oder Seehundstiefel , Doppelsohlen	"	14	"	—	"
Alle Arten Hauschuhe zc.					

Für Damen:

Ein Paar schwarze Lastingstiefel zum Schnüren	"	3	"	50	"
" " " " mit Zug	"	4	"	20	"
" " " " zum Schnüren m. elegant. Absatz	"	4	"	50	"
" " " " mit Zug und elegantem Absatz	"	5	"	—	"
" " " Lasting-Knopfstiefel	"	6	"	—	"
" " sehr starke Lederstiefel mit Doppelsohlen	"	7	"	—	"
" " elegante Chagrin-Zugstiefel	"	7	"	—	"
" " " Chagrin-Knopfstiefel	"	10	"	—	"
" " " Tanzschuhe in Goldleder	"	3	"	—	"
" " " Ball- u. Promenadeschuhe m. Holzabsatz	"	4	"	—	"
" " Plüsch-Hauschuhe	"	2	"	—	"
sowie alle übrigen gangbaren und hochfeine Artikel in Chevreaux , Satins zc.					

Für Kinder:

Ein Paar Stiefel in Bronceleder	"	—	"	60	"
" " Stiefel in Bockleder und genagelt	"	1	"	20	"
" " schwarze Lastingstiefel	"	1	"	70	"
" " Lastingstiefel mit Lackspitze	"	2	"	—	"
sowie alle übrigen Arten Knopf- und Zugstiefel , hochfein und ebenfalls billigst .					

Das Lager ist reichlich assortirt, bietet größte Auswahl und soll bei an-
geforderten Preisen hauptsächlich die Qualität der Waare als sichere Empfehlung
dienen. Auswahlsendungen stehen zu Diensten. — Nichtpassendes wird um-
getauscht und alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt.

Einzelne **engl. Lenoos-Roben**, 15 Meter . . . per Mark **9.**
 „ **Bège**, karriert & uni, „ 15 „ . . . „ **12.**
 zum Ausverkauf gestellt, empfiehlt

10558

J. Hertz, Langgasse 8 E.

Jung & Alt!

findet noch Gelegenheit, neue solide Waaren zu Spottpreisen einzukaufen.

Leinene **Damen-Tragen** Stück 35 und 50 Pf., **Spinnetragen** Stück 35 Pf., dreifache **Cavalier-Stulpen** 3 Paar 1 Mt., gefärbte **Rüchen** 3 Stück 75 Pf., **Stuartranken** per Dzd. 50 Pf. und 1 Mt., gelbe und schwarze **Tüll-Crems** von 40 Pf. an, **Crép-Schäwchen** 40 und 50 Pf., **Crép de chine-Tücher** Stück 75 Pf., **Damen-Corsetts** von 1 bis 4 Mt., **Damenhemden** Stück 2,50 und 3 Mt., gefärbte **Damenhemden** 4,50 Mt., **Reglige-Jacken** von 2 Mt. an, **Damen-Pantalons** von 1,75 bis 4 Mt., **Kinderröden** von 60 Pf. an, **Mädchen- und Knabenhemden** in allen Größen, **weiße Damenröde** Stück 1,75 Mt. bis zum Elegantesten, prachtvolle **Stepp-Bordürenröde** von 5 Mt. an, **Morgenröde** Stück 4,50 Mt., **Kinderröde**, sehr geschmackvoll garnirt, 4 und 4,50 Mt., **Kinderröden** in Percal und Rips, garnirt und gefärbt, von 2,25 Mt. an, **Kind- und Damen-Schürzen** in verschiedensten Stoffen von 50 Pf. an, **Batist-Tücher** das Duzend 1,20 Mt., **engl. Zwirn-Batist-Tücher**, gefärbt, 6 Stück 1,20 und 2,25 Mt., **weiße Taschentücher** 6 Stück 75 Pf., **reinleinene Taschentücher** 6 Stück von 1,50 Mt. an, **Damen-Strümpfe** das Paar von 50 Pf. an, gefärbte **Schoner, Nähstich, Kommoden- und Tischdecken** 50, 60 Pf., 1,25, 2 und 4 Mt., waschbare **Mull-Gardinen**, das Fenster 5 1/2 Meter, 2,25 und 3 Mt., schwere **Damast-Zwirngardinen** das Fenster 4,50 und 6 Mt., **engl. Tüll-Gardinen** bester Qualität das Fenster 9 Mt., **Herren-Gravatten** 3 Stück 60, 75 Pf. und 1 Mt., **engl. Herren-Gravatten** mit Rehanit 50, 75 Pf. und 1 Mt., **Herren-Strümpfe** Paar 50 Pf., **leinene Herren-Tragen** Stück 40 und 50 Pf., **Herren-Nacht- und Oberhemden** Stück 3 Mt., **Kinderröden** 3 Stück 60 Pf., **Merino-Gamisol** für Herren und Damen von 2 Mt. an, **Gamisol** in roher Seide Stück 6 Mt., **Merino-Hosen**, **Gamisol** und **Hosen** von schottischer Sammtwolle, **Hosen-träger** und verschiedene andere Waaren zu sehr billigen Preisen.

In Wiesbaden nur noch einige Tage gr. Burgstraße 2a.

10360

Fenchel's Erstes Deutsches Consum-Geschäft.

Fortsetzung

Großen Ausverkaufs von Seidenstoffen:

Farbige Seidenstoffe — Schwarze Seidenstoffe — Weisse Seidenstoffe

zu außerordentlich billigen Preisen.

M. Wolf „zur Krone“.

Musikalischer Club.

Unsern verehrlichen Mitgliedern und Gästen hierdurch vorläufig zur Nachricht, daß das projectirte **Waldfest Sonntag den 6. August** dieses Jahres stattfindet.

10535

Der Vorstand.

Neue holl. Voll-Häringe

per Stück 25 Pf. bei

10591

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Schützen-Verein.

Abfahrt der Schützen nach Mainz Sonntag Vormittags 8^h mit der Taunusbahn. Es wird gebeten, den Stügen mitzunehmen.

356

Der Vorstand.

Alpacca-Litzen und Kleiderschoner

in großer Auswahl empfiehlt

Gustav Gottschalk, Bosamentier,
Ellenbogengasse 7.

10574

In Honig per Pfd. 50 Pfg. Bleichstraße 8. 10589
 Unterzeichnete empfiehlt alle Sorten **Gypsfiguren**, sowie
 alle Reparaturen an denselben zu billigen Preisen.
 10603 **J. Caspari**, kleine Schwalbacherstraße 1a.

Seegrass,

prima Qualität, empfehlen
 10592 **Gehr. Erkel**, Michelsberg 12.

Neue **Bläschgarnituren** billig zu verkaufen.
 5053 **L. Berghof**, Lebzelter, Friedrichstraße 28.

Polster-Möbel, als: verschied. Kanape's
 nebst Sessel und Stühlen,
 Chaiselong und Schlaf-Divan zu verkaufen bei
 10241 **W. Sternberger**, Lebzelter, Marktplatz 3.

**Kleider, Küchen, Wasch-, Consol- und Nacht-
 schränke, Tische, Kommoden, Rohr- und Strohmöbel, Bettstellen,
 Stroh- und Seegrassmatten und Spiegel** empfiehlt billigst
 9999 **Friedr. Haberstokk**, Mauritiusplatz 4.

Ein nachweislich rentables **Wirtschaftsgebäude** mit In-
 ventar, worin lange Jahre mit Erfolg Wirtschaft betrieben und
 logiert wird, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 5191

Eine große und eine kleine **Küchenanricht**, ein großes, zwei-
 schüßiges Mahagoni-Himmelbett, ein Nachstuhl, ein Küchenschrank,
 mehrere abgenähte Strohmatten, ein Fliegenschrank, eine Affen-
 oder Papageitende mit Blecheinfaß, ein Schlafsofa, ein Zithrer,
 eigener Kleiderschrank stehen billig zu verkaufen. Näh. Exped. 10463

Der **Rothweizen** von 136 Muthen in den Distrikten „Wein-
 reß“ und „Leberberg“ ist zu verkaufen. N. Spiegelgasse 1. 10487

Häufertgasse 9 sind 300 Sind **neue Wehlische** billig zu
 verkaufen. 10478

Eine noch wenig gebrauchte **Nähmaschine** (Wheeler & Wilson)
 zu verkaufen. Näh. Rheinbinderstraße 4. 1 Etage hoch. 10477

Ein **Hanfischlauch** mit Zubehör billig zu verkaufen Helenen-
 straße 12 im Hinterhaus. 10423

Ankauf aller Sorten **Platzen** Kaulbrunnentstraße 5. 11747

Mehrere gebrauchte **Pumpen** billig zu verk. Helenenstr. 12. 8657

Eine große **Sundehütte** zu kaufen gesucht Grünweg 4. 10458

Verschiedenes **Möbel** zu verk. Wellenstr. 4, 1 St. l. 10452

Neue **Kartoffeln** per Pfd. 5 Pf. zu haben Reingasse 4. 2. St. 10593

Einzigiger **Küchenschrank**, sowie Bettstellen (neu) zu ver-
 kaufen Karlstraße 38. 10607

Ein neues, grünes **Bläsch-Sofa** ist veränderungslos billig
 zu verkaufen. Näheres Dogheimerstraße 10, Bel-Etage. 10485



Ein prachtvoller, junger Leonberger

(Race-Hund), ausgez. Schwimmer und Apporteur, treu
 und anhänglich, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh.
 Kirchgasse 10, von Morgens 11 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. 10564

Neue **Kartoffeln** per Kumpf 40 Pfg. Bleichstraße 8. 10588

Ansatz **Wehlwürmer** billig zu verk. N. Dogheimerstr. 38. 10609

Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher **Schneepflanz**
 steht zu verk. bei **A. Dieser sen.**, Schwabacherstr. 37. 10569

Eine gut erhaltene **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht Lang-
 gasse 38, Seitenbau rich's. 10571

Eleganter Einspäuner zu verkaufen. Näh. Exped. 10580

Harzer Kanarienvögel, gute Schläger, reine Harzer, zu
 verkaufen Helenenstraße 12 im Hinterhaus, 2 Etage hoch. 9869

Ausgang aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

28. Juli.

Geboren: Am 25. Juli, dem Mehger Anton Fridel e. S. — Am
 27. Juli, dem Schuchmann Wilhelm Schnauß e. S.
 Gestorben: Am 27. Juli, Georg Ludwig, S. des Privatmanns Carl
 Beckel jun., alt 3 M. 4 T.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 28. Juli.	5 Uhr Morgens.	8 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Vinten)	883.52	881.81	880.25	881.89
Thermometer (Reaumur)	10.0	22.2	15.6	15.93
Luftspannung (Bar. Ein.)	8.92	6.06	5.87	5.16
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82.7	49.4	79.0	70.86
Windrichtung u. Windstärke	stille.	s. schwach.	s. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Ct.*	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt

Tages-Veränder.

Musik am Rothbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang übliche Colonnade) täglich von
 Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
 Carlen zur Krone in Biedrich a. Rh. Jeden Donnerstag Nachmittags
 5 1/2 Uhr: Militär-Concert.
 Heute Sonntag den 30. Juli.
 Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der
 Schule auf dem Michelsberge.
 Turn-Verein. Nachmittags: Turnfahrt der Vereinsmitglieder nach dem Roth-
 kreuzkopf. Abmarsch um 1 Uhr von der Schule auf dem Berg.
 Gesellschaft „Glückauf“. Ausflug auf den Speierkopf. Abmarsch Nachmit-
 tags 1 1/2 Uhr vom Gasthaus „zur Stadt Wiesbaden“ (Platterstraße).
 Turnhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Kriegerverein zu Biersfeld. Feier des Stiftungsfestes mit Concert und Ball.
 Morgen Montag den 31. Juli.
 Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
 Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kirturnen.

Frankfurt, 28. Juli 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. G.	Amsterdam 168 75 G.	
Dulaten	9 „ 55—60 Pf.	London 204 80 b.	
10 Proc.-Stücke	16 „ 19—23	Paris 81 25 B. 81 G.	
Conventions	20 „ 37—42	Wien 162 50 b.	
Imperial	16 „ 69—74	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 „ 16—19	Reichsbank-Disconto 4.	

Ueber deutsche Schülenseite im XV. und XVI. Jahrhundert.

Von Jul. Oppermann.

(Fortsetzung.)

Hand in Hand mit dem lebhaft entwickelten Handelsgesiste Nürn-
 berg's ging eine ebenso aufrichtige als energische Liebe zu den Wissen-
 schaften und Künsten. Auch hier zeigte sich, daß diese Beiden, dieser
 „Geist“ und diese „Liebe“, weit entfernt sich auszuschließen, sehr wohl
 mit einander sich vertragen.

Unter den „Gelehrten Nürnberg's“ im fünfzehnten und
 sechzehnten Jahrhundert bemerkten wir viele Mathematiker, Geographen,
 Aerzte und Apotheker; daneben wurde der „Geschichte“ und dem Studium
 der „Alten“ eine eifrige Pflege zu Theil. Nürnberg war zur genannten
 Zeit gewissermaßen die Haupt- und Hoch-Schule aller mathematischen
 Wissenschaften für ganz Deutschland.

Die Nürnberger hatten einen „mathematischen Lehrstuhl“, und die
 den letzteren einnehmenden Meister wurden bei ihrem Studium, wie bei
 ihrem Vortrage wesentlich durch den Umstand unterstützt, daß die Stadt
 Nürnberg mathematische und astronomische Instrumente in einer Tüchtig-
 keit und Vielseitigkeit besaß, wie kaum eine sonstige Stadt.

Der berühmte Regiomontanus (Johann Müller von Königs-
 berg in Franken), dessen den Studien geweihtes Leben und dessen be-
 deutende Verdienste um die Mathematik und Mechanik in unseren Tagen
 wieder in das Gedächtniß der Zeitlebenden zurückgerufen wurde, — er-
 klärt in einem seiner Briefe ausdrücklich, daß einer der Gründe seines
 Ueberzugs nach Nürnberg, die „Bequemlichkeit“ der in dieser Stadt
 vorhandenen Instrumente gewesen sei — nuperrime Norimbergam
 mihi delegi domum perpetuum propter commoditatem instrumen-
 torum maxime astronomicorum.

In den mathematischen Wissenschaften, die sonst nach der Sitte jener
 Zeiten ausnahmslos in lateinischer Sprache vorgetragen wurden, so daß
 nur wirklich Gelehrte von diesen Vorträgen profitieren konnten, wurden
 der lateinischen Sprache unfundige Künstler und Handwerker auch in
 deutscher Sprache unterrichtet, was für die reiche Entwicklung der
 Kunst und des Handwerks von außerordentlicher Wichtigkeit war.

Der schon erwähnte Albrecht Dürer, der Stolz und Ruhm unseres Volkes, der „Vielseitige“, der mit seinen so überaus großen Verdiensten eine edle Bescheidenheit verband, — während künstlerische Kleingeister unserer Zeit, deren Ruhm gerade so weit reicht, als die Grenze der Gemeinnde, in der sie sich aufhalten, sich, ohne zu erröthen, von gefälligen Federn als „erste Größen“, als wahre „Weltwunder“ ausposaunen lassen — hat auch eine geometrische Schrift hinterlassen. Er ließ dieselbe, welche den Titel führt: „Geometrie, Unterweisung der Messung mit dem Zirkel und Richtscheit in Linien, Ebenen und ganzen Körpern,“ in seiner Vaterstadt im Jahre 1525 drucken.

Speciell über die „Rechenkunst“ erschienen in Nürnberg im Laufe des sechzehnten Jahrhunderts verschiedene „Anleitungen“ in lateinischer und deutscher Sprache, welche namentlich für die Mitglieder des Handelsstandes von großem Nutzen waren.

Auch gab bereits im Jahre 1531 Johannes Gottlieb zu Nürnberg (bei Friedrich Peypas) eine „Anleitung zur gedoppelten Buchhaltung nach dem Muster der Italiener heraus“. Die Kenntniß fremder Reiche, deren Staats-Einrichtungen, Sprachen, Sitten, Gewohnheiten, wurde begreiflicherweise durch die vielen und großen Reisen der Nürnberger Kaufleute, wie durch den Aufenthalt von zahlreichen Handelsleuten aus auswärtigen Ländern, namentlich aus Brabant, Flandern und Italien, in der Stadt des heiligen Sebaldus — ungemein gefördert und um diese Kenntniß gewissermaßen zu fixiren, schritt man zur Anfertigung von Globen und Landarten und zur Abfassung von Reisebeschreibungen. Erhard Eslau zu Nürnberg, der im Jahre 1548 starb, gab eine General-Karte von ganz Deutschland heraus und außerdem Special-Karten von verschiedenen Gegenden des Nürnberger Gebiets. Auch war man bestrebt, eine genauere Kenntniß der orientalischen Dinge und Zustände zu erlangen. Der dem angesehenen Nürnberger Patriciergeschlecht der „Tucher von Simmelsdorf“ angehörige Hans Tucher machte mit dem Herzoge Balthasar von Mecklenburg und zwei Nürnbergern, die den Ritterschlag erhalten hatten, eine Reise nach Palästina; in die Heimath zurückgekehrt, faßte er eine Geschichte dieser Reise ab, welche er in den achtziger Jahren des fünfzehnten Jahrhunderts in Nürnberg bei Hans Schoensperger edirte. Dietrich Gerlach zu Nürnberg gab 1572 eine deutsche Uebersetzung von den Fahrten und Reisen des Nicolaus Nicolai „nach der Türkei und gen Orient“ heraus, welche er mit vielen von dem Maler Conrad Saaldorffern entworfenen Figuren ausstattete.

Der berühmteste aller Nürnberger Reisenden ist ohne Zweifel der Ritter Martin Behaim, ein Schüler des Regiomontanus, und geschickter Anfertiger von Globen. Dieser ursprünglich für den Tuchhandel, den er in Mecheln kennen lernen sollte, bestimmte Nürnberger Patricier beschäftigte sich in seinen Nebenstunden in höchst energischer Weise mit dem Studium der Mathematik und Astronomie. Bekannt sind seine angesehene Stellung an dem Hofe des Königs Johann II. von Portugal, seine Entdeckungsfahrt an der Westküste Afrikas bis zum Congolusse, endlich seine Beziehungen zu der azorischen Insel Fayal.

Wenn, wie früher vielfach behauptet wurde, es auch nicht zu erweisen ist, daß Ritter Behaim Amerika und die Magelhaens-Straße entdeckt habe, und es auch nicht feststeht, daß Columbus die leitenden Gesichtspunkte für seine Entdeckungs-Reise von dem genannten Ritter empfangen, so bleiben doch des Letzteren Verdienste um die Weiterbildung der Nautik und die Entwicklung der Geographie ungemein groß. Auch heute noch ist vollständig das Zeugniß gützuheissen, welches Kaiser Maximilian dem Ritter Behaim ausstellte und welches lautet: *Martino Bohemo nemo unus Imperii civium magis unquam peregrinator fuit, magisque remotas adivit orbis regiones.*

(Fortsetzung folgt.)

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Dardor.

(Fortsetzung.)

Aber fast im Moment des Sturzes, und noch ehe Traveller, der um fünf Pferdelängen zurück war, den Fuß der Mauer erreichte, hatte Stephan Czernusky sein Pferd, das sich auf dem weichen Moorgrund des Grabens glücklicherweise nicht beschädigt hatte, mit kräftiger Hand emporgerissen und spornete das erschrockene, zitternde Thier auf's Neue. Miß Sidney besaß den Ehrgeiz geschulter Rennpferde, kaum stand sie

wieder auf ihren Füßen und fühlte die feste Hand ihres Reiters, als sie mit freudigem Wiehern, den Kopf zurückwerfend, den gestörten Wettlauf wieder aufnahm und mit ungeschwächter Kraft dem Ziel zujagte, an welchem sie noch immer um zwei Pferdelängen vor Traveller vorüberschoß.

Lauter Jubel begrüßte sie. Mr. Stranz, der bei ihrem unerwarteten Sturz geflücht und gewettet hatte, eilte selbst, seinen Jocky zurückzuholen und überhäufte ihn mit Lobsprüchen.

„Brav gemacht, Sir! sehr brav! — Ganz unbeschädigt bringen Sie mir meine Miß Sidney zurück und den Preis obendrein. — Ja, ja, Miß, Sie brauchen sich Ihres Reiters nicht zu schämen“ — er klopfte schmeichelnd den schlanken Hals des Thieres. — „Sie hielten sie im Sturz, Sir, ich sah es wohl! ja, das macht Ihnen so leicht Keiner nach. Unglück kann Jeder haben, das ist Menschenloos! aber Geistesgegenwart weiß Unglück in Glück zu verkehren. — Ja, ja, Mrs. Werner hat Ursache, stolz auf Sie zu sein — — aber, wollen Sie nicht absteigen, Sir?“

Stranz hatte nicht bemerkt, daß all das Blut, welches der scharfe Ritt in Stephens Jüge getrieben, daraus gewichen war. „Weshalb steigen Sie nicht ab?“ wiederholte er.

„Ich möcht' es gern, Mr. Stranz,“ war die Antwort, „aber es geht nicht, — man wird mir schon helfen müssen. — Es ist mir zwar gelungen, Miß Sidney unbeschädigt zurückzubringen, — ich selbst aber hab' mir bei dem Sturz, glaub' ich, den Fuß gebrochen — —“

Czernusky hatte die Worte noch nicht beendet, als er bewußtlos zurückfiel. Stranz und einige der umstehenden Jockeys fingen ihn auf und hoben den Ohnmächtigen vom Pferd. Doctor Jonathan, der für vorkommende Fälle gleich am Plage war, und schon den zerschundenen Arm des Jockeys verbunden hatte, der mit dem Diamond gestürzt war, machte sich sogleich an die Untersuchung.

„Wirklich gebrochen?“ fragte nach einer Weile Stranz, der augsteinvoll jeder Bewegung des Arztes folgte.

„So vollständig wie möglich,“ erwiderte dieser. „Nicht über dem Knöchel, und verschoben, aus dem Gelenk gerückt noch obendrein; letzteres natürlich in Folge des tollen Ritts. — Dem sind Sie Dank dafür schuldig, Mr. Stranz, daß er Ihnen den Preis errungen hat! Alle Wetter! reiten, Galopp reiten, jagen mit einem gebrochenen Fuß, — das macht ihm der Tausendste nicht nach und es wundert mich gar nicht, Sir, daß er vor Schmerzen ohnmächtig geworden ist.“

Mr. Stranz wußte den Grund. „Ich werde das Betteln aufgeben müssen,“ murmelte er trübe vor sich hin. Es ist ein Verhängniß, wie unglücklich meine Wetten alle endigen. Stephens Unfall ging ihm wirklich nahe.

XVI.

Gerta wußte von dem allen nichts. Als sie zum Bewußtsein zurückkehrte, war das Rennen gerade beendet. Die Umstehenden versicherten ihr, Mr. Werner habe sein gestürztes Pferd sofort wieder emporgerissen und sei noch als Sieger zum Ziel gelangt, da Diamond gleichzeitig mit Miß Sidney zusammengebrochen und sich am Schenkel beschädigt habe, so daß er sich wohl nie wieder erheben würde. Gerta's sonst so mitleidvolles Herz hatte kaum ein Bedauern für den unglücklichen Diamond, sie hörte nur das Eine: „ihr Gatte lebte, unverletzt und als Sieger!“ Die Worte klangen ihr wie eine Botschaft der Erlösung.

Sie hatte jetzt nur einen Gedanken: nach Hause, nach Hause! um den Heimkehrenden festlich zu empfangen und ihn anzusehen, sie nie wieder zu solchen Qualen der Angst zu verurtheilen.

Eine Droschke fuhr über den Platz; die junge Frau rief dieselbe an und stieg mit ihren Freunden ein, dem Kutscher ein hohes Trinkgeld für rasche Fahrt versprechend. — An einem solchen Glückstag durfte man ja verschwinden! Nun mußte Alles, Alles anders werden; sie war außer sich vor Glück und Hoffnung und Hansjörg bat ihr im Stillen das rauhe Urtheil ab, das er über die „Prinzessin Nährmichnichtan“ gefällt hatte.

In ihrem Stübchen angelangt, sank Gerta auf die Kniee und schickte ein heißes Dankgebet zum Himmel empor.

Sie hatte sich noch nicht erhoben, als schwere Tritte auf der Flur ertönten. Vier Träger brachten ihr den Mann, den sie in Gesundheit und Siegerstolz strahlend wiederzusehen erwartet hatte, bleich, krank, den Fuß in Schienen.

Sie wich vor dem Anblick zurück, bis an die entgegengesetzte Wand, sie streckte abwehrend die Hand aus, sie rief sich die Augen; — es konnte ja nicht Wahrheit sein, was sie da sah! — — Aber die Vision wollte nicht verschwinden.

(Fortf. folgt.)

In der gestrigen öffentlichen Sitzung der königlichen Regierung ertheilte dieselbe ungeachtet der Einsprache mehrerer Anwohner folgende Concessionen: 1) dem Erberbebesitzer Privat zu Friedrichsdorf (Anlage einer bedeutenden Vergrößerung seiner Gerberei), 2) den Herren Stehle & Comp. zu Homburg (Errichtung von Erbsäulen-Röhren), 3) dem Jacob Martin zu Weiskirchen (Errichtung eines Kalkofens) und 4) dem J. W. Hild zu Herborn zum Kleinhandel mit Branntwein.

Polizeigericht vom 29. Juli. Sonntag den 7. Mai d. J. wurden die zur ersten Communion gehenden Kinder vom katholischen Pfarrhaus aus in einem Zuge nach der Kirche gegenüberliegenden Hofkirche nach altherkömmlicher Weise begleitet. Die königl. Polizei-Direction hat hierin ein Vergehen gegen den Paragraphen 10 des Vereinsgesetzes erkl. und die sämtlichen Führer und Leiter des Zuges in Strafe genommen. Der Vorsitzende der Angeklagten, sowie diese selbst, sprechen sich im Allgemeinen übereinstimmend dahin aus, daß sie nicht geglaubt hätten, hierzu eine polizeiliche Erlaubnis erwirken zu müssen, zumal die evangelischen Collegen ihre Confirmationen ebenso von der Pfarrkirche nach der Kirche begleiten; am allerwenigsten könne aber der Zug als eine Prozession angesehen werden, da bei einer solchen gesungen und gebetet wird, während der hier zur Sprache kommende Zug ohne alles Geräusch stattgefunden habe. Der Kirchen-Senior kommt hinzu, daß er auch von der Polizei gesehen worden sei; man habe ihm aber hierbei nicht gesagt, daß der Zug selbst nicht stattfinden dürfe. Durch mehrere Entlassungszeugen wird dargelegt, daß schon seit 1849 erst bei dem früheren Stadtpfarrer von dessen Wohnung in der Lonsienstraße und später unter dem jetzigen Geistlichen Rath vom Pfarrhaus in der Friedrichstraße aus die Confirmationen nach der Kirche begleitet worden sind. Das Gericht spricht sämtliche Angeklagten frei, da der Paragraph 10 des Vereinsgesetzes nicht verletzt worden ist. — Ein Bauunternehmer aus Dieblich, welcher beschuldigt ist, daß er um seine in der Gemarkung Mosbach belegene 20 Fuß tiefe Baugruben kein Sicherheitsgelande angebracht habe, wird von der erhobenen Anklage freigesprochen, da nachgewiesen ist, daß die Grube durch Böschungen in einen Winkel von 45° gelehrt und deshalb ein Gelande nicht nöthig war. — Am 22. Mai wurde ein Krawenzimmer durch einen Decis- ausseher veranlaßt, daß sie auf dem hiesigen Viehmärkte ohne polizeiliche Erlaubnis Galanteriewaaren feil hielt. Die Beschuldigte besitzt zwar einen Gewerbeschein zum Hanfren, allein sie ist wiederholt aufgefordert worden, ihren Waarenkorb nicht zwischen die Reihen der Marktwaaren zu stellen und wird sie deshalb in 1 Mark Geldstrafe genommen. — Durch Urtheil des Amtsgerichts vom 29. Januar 1876 wurde ein hiesiger Lärmermeister von der Anklage der Vandalen-Contravention freigesprochen. Nenerdings ist dieselbe Anzeige wieder erstattet worden, daß der Lärmermeister zwischen der Albrecht- und Herrngartenstraße einen Pferdehals nebst Hühnerhaus und Lärmerwerkstätte ohne Erlaubnis habe errichten lassen. Durch die heutige Beweisaufnahme wird festgestellt, daß es dasselbe Gebäude ist, über welches bereits Freisprechung erfolgt ist und mußte auch hier wieder auf Freisprechung erkannt werden. — Ein früherer Dienstmann, dem die Anklage des Gewerbes als solcher polizeilich untersagt war, soll dennoch das Gewerbe fortgesetzt haben. Die heute vernommenen Zeugen haben zwar gesehen, daß der Angeklagte beim letzten Wettehren eine rothe Dienstmannsmütze getragen hat, allein sie konnten nicht bezeugen, daß derselbe Geschäft eines Dienstmanns angenommen und verrichtet hat. — Ein Fuhrknecht, der mit einem schwer beladenen Wagen über das Gelfe der Pferdebahn gefahren und trotzdem das Signal gegeben war, nicht stille hielt, wurde zu 6 Mark Geldstrafe eventuell 3 Tagen Haft verurtheilt.

Wiesbaden, 29. Juli. (Concert.) Das Concert, welches Herr A. Wald gestern in der evangelischen Hauptkirche gegeben, ist in allen seinen Theilen, Programm, Personalien u., so vielfach vorbesprochen worden, daß um nicht abermalige Reproductionen zu bringen, wir uns nur kurz fassen können. In Bezug auf Mannichfaltigkeit und musikalische Bedeutsamkeit darf es als eines der interessantesten Concerte bezeichnet werden, die noch je an gleichem Orte gegeben wurden. Die Leistungen des Concertgebers (Orgel) waren bewundernswürdig; Fräulein Kling besandete eine seltene Befähigung für kirchlichen Gesang, sowohl in Bezug auf Kraft, Fülle und edles Ambre der Stimme, als auf acht künstlerische Vortragsweise; die Cellovorträge des Herrn de Wert übten eine recht wohlthuende Wirkung, und die Harfen-Knummern der beiden Herren Arnold trugen ebenfalls das ihrige zum Glanze des Concertes bei. Der Besuch des Concertes war ein reicher und zeugte von der Werthschätzung, die man hierorts den Künstlern verdienstmäßig entgegen trägt.

Die Artillerie-Regimenter No. 11 und 27 haben ihre Schießübungen bei Griesheim beendet und tritt zu gleichem Zweck an deren Stelle die Württembergische Artillerie.

Herr Lehrer Carl Effelsberger zu Saargemünd (früher zu Hallgarten) ist vom 1. October an zum Lehrer an der Elementarschule zu Dieblich-Rosbach ernannt worden.

Die königl. Regierung hat die durch den Tod des Pfarrers Reus in Hattersheim erledigten Functionen des Schulvorstands-Dirigenten daselbst dem Bürgermeister Stierstädter in Hattersheim bis auf Weiteres übertragen.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt: 1) „Heuernte“ von A. Kappis in München, 2) „In die Stadt“ von H. Barthelme daselbst, 3) „Auf dem Starnberger See“ von F. Zimmermann daselbst, 4) „Eros“ von D. Försterling in Dresden, 5) „Fruchtstück“ von Jenny Engelmann in München.

Druk und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden u.

(Gedenktage in der Woche vom 30. Juli bis 5. August.) 4. Aug.: Schlacht bei Weissenburg 1870. 5.: Zerstörung des Tempels zu Jerusalem 70.

* Wie bereits durch bezügl. Annoncen unseres Blattes mitgeteilt, feiert heute der Bierkrieger-Verein durch Concert und Ball sein Stiftungsfest. Daß genannter Verein dabei die Theilnahme der Bierkrieger selbst nicht fehlt, ist keine Frage, er darf aber wohl auch auf seine benachbarten Kameraden und die sonstigen Sonntagsgäste seines Ortes rechnen, um sich für die Ausführung seines gut aufgestellten Concertprogramms belohnt zu sehen.

Ein Schuldner, welcher dem Gläubiger eine von ihm ausgestellte Quittung über die Schuld wegnimmt, ohne die Schuld vollständig abgetragen zu haben, begeht, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 27. Juni d. J., mit dieser Handlung einen Diebstahl.

Vielen ist es aufgefallen, daß jetzt schon, wenn auch nur spärlich, verschiedene Bäume, namentlich die Lindenbäume, sich eines Theiles ihres Blätterkranzes entledigen. Die Ursache dieser Erscheinung liegt an dem hohen, Honigthau, einer klebrigen, süßlich schmeckenden Substanz, welche vor einiger Zeit noch eingetretenermaßen schnellen Temperaturwechsel die Blätter dieser Bäume ausgetrocknet hatten und in Folge der dadurch eingetretenen Austrocknung abgestorben sind und nun herabfallen. Die Wahrnehmung, daß die äußeren Blattschichten mehr als die inneren durch jenen Temperaturwechsel afficirt worden sind, erklärt sich dadurch, daß letztere durch die ersten Frosttage erhalten haben. Ein Irrthum ist es übrigens, wenn Manche glauben, lediglich sogenannte Thau fälle von Aupen, durch Luftströmungen, auf die Blätter der Bäume.

(Briefstücken auf dem Ocean.) Die Briefstücken sollen fortan auch im Seeverkehr als trocknende Voten (gleichwie zu Vater Noah's Zeit) ihre Verwendung finden. Ein von Frankreich nach Westindien gehender Dampfer hat französische und amerikanische Tauben an Bord. Die Ersteren läßt man fliegen, wenn das Schiff 200 Seemeilen von Frankreich entfernt ist, damit sie nach Hause die Nachricht bringen können: „die zum sovielen an Bord Alles wohl!“ Die amerikanischen Tauben aber läßt man in ähnlicher Entfernung von ihrem Continente vorantreiben, um die bevorstehende Ankunft des französischen Schiffes und etwaige Bedürfnisse desselben zu melden, wodurch die Posten zeitiger als bisher abfertigt werden können.

(Eingekandt.)

Die kgl. Regierung zu Cassel fordert alle Mühlenbesitzer ihres Bezirks, welche durch die Frankfurter Quellwasserleitung sich wegen theilweiser Entziehung ihres Trieb- bzw. Wasserkrafts beschwert fühlen, auf, ihren angeblichen Schaden bis spätestens zum 1. September l. J. geltend zu machen. Auch die Mühlenbesitzer sollen in einem noch zu bestimmenden Termin über die Folgen der Wasser-Entziehung gehört werden. Die Frankfurter Gesellschaft hatte sich der Regierung gegenüber i. J. zur Bezahlung jener Schäden vertragmäßig verpflichtet und eine entsprechende Caution hinterlegt. Sollte es sich für unsere Gemeinde nicht ebenfalls empfehlen, derartige Auseinandersetzungen dem Prozeßwege vorzuziehen? Ob und wie weit durch die städtische Wasserleitung Beeinträchtigungen Dritter statgefunden haben, wird durch Sachverständige leicht festzustellen sein. Ist es der Fall, so darf doch von der Gemeinde, die durch den Verkauf des Wassers eine bedeutende jährliche Einnahme erzielt, erwartet werden, daß sie ihre durch die städtische Unternehmung benachteiligten Angehörigen vollständig und rasch schadlos hält.

Von dem enormen Abschlag des Leders kann jeder Consument den betreffenden Vortheil genießen, wenn er seinen Bedarf in Schuhen und Stiefeln jeder Art (für Damen, Herren und Kinder) bei F. Herzog, Langgasse 31, bezieht.

Man findet daselbst bei anerkannt solider und dauerhafter Waare größte Auswahl und bedeutende Preisermäßigung und verweisen auf dasselbe Inserat im heutigen Hauptblatt. 10646

Briefkasten. Langer Abonnent (Wieviel Meter? Die Red.): „Ist es Jedermann gestattet, 4spännig, d. h. an der Deichsel 2 Pferde und voran 2 Pferde, zu fahren, oder ist dies nur Fürsten, Grafen und Freiherren erlaubt?“ — Unfinn, die Zeiten der Alceirordnung sind vorbei. Aufhören Sie mit Sehen, wenn Sie nur sonst die polizeilichen Vorschriften verfolgen.

M. M. 24. D.: „Was heißt das Wort „Charlatanerie“ und woher kommt es?“ — Marktfräulein, Quackalerei. Charlatan ist vom italienischen Worte ciarlato abzuleiten, welches „Schwägen“ bedeutet. Die Erklärung liegt nahe.

— Anonym: „Kann ein seit zwei Jahren hier lebender, selbstständiger sächsischer Unterthan das Bürgerrecht der Stadt Wiesbaden erlangen, und welche Schritte hat er da zu thun?“ — Für ganz Deutschland besteht ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung, daß der Angehörige eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaate als Inländer zu betrachten und demgemäß zum festen Wohnsitz, zum Gewerbebetriebe, zu öffentlichen Aemtern, zu Erwerbung von Grundstücken, zu Erlangung des Staatsbürgerrechtes und zum Genuße aller sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen wie der Eingekindete zuzulassen, auch in Betreff der Rechtsverfolgung und des Rechtsschutzes derselbe gleich zu behandeln ist. Ihrer Aufnahme in die Reihe der Wiesbadener Bürger steht somit ein Hindernis nicht entgegen, wenn Sie sich unter Befugung Ihrer Legitimationspapiere an den Gemeinderath wenden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden u.

(Hierbei 1 Beilage.)

Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden u.